



Jos Ribary III. war einer der zahlreichen prominenten
Volksmusikanten in Weggis.

Bild Bruno Facchin

Feinste Volksmusik

WEGGIS fac. In Weggis fand das zehnte Heirassa-Festival statt. Die Veranstaltung zum Gedenken an den berühmten Weggiser Volksmusikanten Alois Schilliger lockte einmal mehr Tausende von Besuchern aus der ganzen Schweiz ins

Rosendorf, wo 39 Formationen an 40 Konzerten in 15 verschiedenen Lokalen und Aussenanlagen hochkarätige Volksmusik zelebrierten. In Weggis wurde während vier Tagen Volksmusik vom Feinsten angeboten. **Seite 10**

KÜSSNACHT

UND SEEGEMEINDEN

Waldstätter
Amtliches Publikationsorgan
des Bezirkes Küssnacht am Rigi
Tel. 041 819 08 11, redaktion@bote.ch
per Post: Schmiedgasse 7, 6431 Schwyz
Inserate: Bote der Urschweiz AG, Inserate-Service
Tel. 041 819 08 08, inserate@bote.ch



Der gestrige Publikumsaufmarsch war rekordverdächtig in der zehnjährigen Geschichte des Festivals.

Bilder Bruno Facchin

Ganz Weggis war im Heirassa-Fieber

WEGGIS Das zehnte Heirassa-Festival ist Geschichte. Herrliches Wetter, hervorragende Formationen und ein begeistertes Publikum.

BRUNO FACCHIN

«Dieses Jubiläums-Festival dürfte wohl alle Rekorde brechen», sagte Beni Nanzer, Präsident des Heirassa-Vereins,

bereits gestern Vormittag. In der Tat, denn die Höhepunkte aus zehn Jahren Heirassa-Festival, brachte die Kapazität des Pavillons und der Seepromenade an die Grenzen des Möglichen. Nicht nur das Wetter war für diesen Grossaufmarsch von Festival-Besuchern zuständig, sondern auch die Auswahl der Musikanten und Interpreten.

Crème de la Crème

Moderiert von Kurt Zurfluh wurde ein musikalisches Feuerwerk mit Carlo Brunners Superkapelle, Lisa Stoll, Pepe Lienhard und Nicolas Senn los-

gelassen. Pepe Lienhard und Volksmusik – er ist zwar der Komponist der «Swiss Lady» – ist eigentlich nicht gerade das, was man erwartet, doch der grossartige Musikant erklärte, «ich habe ja schon früh den Schneewalzer gekonnt und bin deshalb vorbelastet.»

Es ist schwer zu werten

Fest steht, und da waren sich wohl alle einig, dass Weggis zur Hochburg der Schweizer Volksmusik aufgestiegen ist, und mit diesem Frühsommer-Event wohl auch bleiben wird. Das Rosendorf ist ein Treffpunkt der Freunde der Volks-

musik geworden und hat einen Bekanntheitsgrad nicht nur über die Kantons- sondern bis über die Landesgrenze hinaus. So spielten in den letzten vier Tagen Formationen aus fast allen Landesteilen, und auch der Nachwuchs kam zum Zug.

Dieser Nachwuchs ist nicht zuletzt auch ein Anliegen von Willi Valotti, der an der Musikhochschule Luzern unterrichtet und Volksmusik lebt. Das Angebot war dermassen gross, und es brauchte schon fast eine Besucher-Taktik, um das individuell Wichtigste erleben zu können.

Es gibt die Schilliger-Meile

Mit 12 000 Besuchern sprechen die Verantwortlichen von einem Rekord, und die 39 Konzertlokale deckten in diesem Jahr praktisch das ganze Dorf in seiner Länge musikalisch ab. Natürlich gab es ein Festival-Zentrum, doch westlich waren das Parkhotel und östlich das neu hinzugekommene Ristorante Riva die äusseren Lokale. Dazwischen lagen fast genau 1600 Meter, und somit hat Weggis jetzt eine echte Alois-Schilliger- oder eben Heirassa-Meile, auf der, für die Festbesucher als Service, der Lidobus zirkuliert.



Die Kapelle Christian Schnetzer spielte im «Riva», das erstmals als Heirassa-Lokal mitmachte.



Allein schon Pepe Lienhard und Lisa Stoll waren ein Garant für ein volles Haus.



Willi Valotti (rechts) präsentierte den Nachwuchs, wie hier die Unteriberger Jugendkapelle Echo vom Paradiesli.



Beni Nanzer, Präsident des Heirassa-Vereins, war mehr als zufrieden. «Besser hätte es wohl kaum werden können.»